



Als Fortsetzung des Muskauer Wochenblatts.
Nr. 14.

Redacteur und Verleger: F. G. Mendel.

G ö r l i g , Donnerstag den 2ten April 1829.

Der Fastnachts-Abend.

(Fortsetzung.)

Die erste Eroberung, liebste Tante, ist gemacht! rief lachend Clementine, Gräfin von P—ki, als sie in das Zimmer zurückkam; und setzte leise hinzu: von unserm Nachbar.

Recht wohl hatte sie seine behutsame Beobachtung bemerkt; der verlegene Gruß hatte ihr schmeichelhaft verrathen, er sey an ihrem Triumphwagen.

Seine Reckereien gefallen wir nicht, bemerkte die Generalin. Ich sowohl als der Oheim haben uns dazu hergegeben, Dich zum Carneval zu begleiten. Bald wird er hier seyn; er muß seine Bequemlichkeit und uns bereits angekleidet finden; deshalb fuhr ich mit Dir voraus. Mache dich fertig, und benimm Dich fein artig, wie es Deinem Stande und einer Wittve geziemt.

Vergessen Sie nicht, gnädige Tante, daß die Wittve erst 21 Jahre zählt; warum auch mich immer daran erinnern, wie traurig meine Tage dahin flossen, und daß ich vier Jahre wie eine Nonne gelebt habe. Ach, hätte ich nicht Ihnen und dem Oheim gehorcht, nimmermehr hätte ich den alten Russen geheirathet.

Schnell nahm die Generalin das Wort, und sagte freundlich: Dafür bist Du nun steinreich, hast Güter und Juwelen, kannst wie eine Fürstin auftreten, und sollst auch Deinem Vergnügen leben; nur Alles mit Anstand, nur mit Anstand.

Lassen Sie mich nur machen, erwiederte die Nichte, und denken wir jetzt an den Ball und unsere Toilette.

Es wurde lebhaft in Nr. 5; Weiter hatte seinen Anzug vollendet, und horchte, wenn die Thür seiner Nachbarin sich öffnen werde. Nicht lange darauf wurde seine Sehnsucht erfüllt. Er

säumte nicht, ihr zu begegnen, verweilte etwas auf dem Corridor, und bald erschien ein ehrwürdiges Paar in schwarzem und violetten Domino; neben ihnen eine junge, blühende Gestalt, als Tyrolerin gekleidet, jedoch Alle noch ohne Larven.

Der erste Eindruck, welchen das Mädchen auf ihn gemacht hatte, wiederholte sich nun noch mächtiger, der hohe Reiz der Jugend und Unschuld umschwebte sie. Ihr Anzug war anspruchslos, und doch höchst anziehend; in langen Flechten hing ihr dunkelblondes Haar herab. Ein großer Strohhut, mit Bändern und Blumen geschmückt, bedeckte im leichten Schwunge ihren Kopf, ohne ihr schönes Gesicht zu verbergen; der kurze Rock, das knappe Mieder, Alles war geeignet, ihre Reize zu erhöhen, ohne daß sie sich dessen bewußt schien, und Weiler vergaß über ihren Anblick die schöne Nachbarin in Nr. 7 und Alles um ihn her; er beflügelte seine Schritte, ihr nach zu kommen, und bestieg rasch einen Wagen, der sich seinem Bedienten glücklicher Weise vor der Thür des Hotels dargeboten hatte.

(Die Fortsetzung folgt.)

Vermischte Nachrichten.

Am 20sten März wurde die feierliche Taufhandlung der am 1sten desselben Monats gebornen Prinzessin Tochter Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Carl von Preussen vollzogen. Die junge Prinzessin hat in der heiligen Taufe die Namen Marie Louise Anne erhalten.

Aus Sacile, im Venetianischen, wird unterm 10ten März Folgendes gemeldet: Hier hat sich ein schreckliches Unglück ereignet. Van Dinter's Menagerie mußte bei ihrer Durchreise am hiesigen Posthause Halt machen. Der Wärter beschäftigte sich an dem Käfig des Löwen, um ihn zu

fäubern. Durch einen Zufall riß er das Gitter auf, und der Löwe sah sich in Freiheit. In diesem Augenblick fiel er über den Wärter her, riß ihm, vom Bauche an, die Haut vom Leibe, zog dieselbe über das ganze Gesicht dem Scheitel zu, und ließ so den Halbzerebrirten liegen. Hierauf schwang er sich auf das eine gefattelte Postpferd und blieb ganz ruhig, nur den Sattel mit seinen Vorderfüßen haltend. Daß das Pferd sogleich zu Boden stürzte, versteht sich von selbst. Der in der Nähe stehende Postknecht ergriff die Flucht, und Bauern und Soldaten eilten, so weit es die Furcht zuließ, herbei. Allein Niemand wagte den Löwen anzutasten; in diesem Augenblick trat der Postmeister ans Fenster und erlegte die wilde Bestie mit einem Schusse. Der Thierwärter schien bereits den Geist aufgegeben zu haben, da fuhren Sr. Kaiserl. Hoheit der Erzherzog Rainer, Vice-König von Italien, vorüber, erfuhren die schreckliche Scene, und befahlen sogleich, dem Unglücklichen die schnellste Hülfe zu reichen. Sie geruhten persönlich alles mögliche für seine Rettung anzuordnen. Noch liegt der Unglückliche im Spital, und man zweifelt an seinem Aufkommen; allein der edle Erzherzog hat dafür gesorgt, daß wenigstens seine Familie Unterstützung findet.

Am 12ten März ereignete sich in der K. K. Menagerie zu Schönbrunn nachstehender Unglücksfall: Der Thierwärter, Johann Franz, erhielt am Eingange in die Menagerie bei dem eisernen Gitterthore von der daselbst aufgestellten Hofburgwache mehrere dürre Brodkrumen, um die Bären damit zu füttern. Der Wärter nahm diese Krumen in die um den Leib gebundene Schürze, und ging, ohne sich aufzuhalten, geraden Wegs nach jener Loge, in der sich zwei Bären befinden, die eben Junge haben. Aus Vorsicht, daß der männliche Bär nicht seine Jungen aufresse, wie sich der Fall schon einmal ergeben hat, wurde er von der Bärin und ihren Säuglingen abgesperrt.

Dieser isolirte Zustand mag den Grimm des Thieres gereizt haben. In dem Augenblicke also, als der Wärter, wie gewöhnlich, sich ganz nahe an die eisernen Stangen der Loge hinstellt, und die erhaltenen Brodkrumen aus der Schürze nimmt, und sie dem männlichen Bären vorwirft, haut dieser mit der rechten Laxe nicht nach den Brodkrumen, sondern nach der Hand des Wärters, reißt sie zwischen die eisernen Stangen hinein, beißt sie ab, und verschlingt sie. Durch diesen eben so unerwarteten als gewaltigen Anfall zu Boden geworfen, kommt der Wärter in seiner liegenden Stellung dem Bären so nahe, daß dieser ihn, wie der auf das Nothgeschrei des Unglücklichen herbeieilende Thierwärter Aman und die in geringer Entfernung stehende K. K. Hofburgwache aussagen, nun schon mit beiden Laxen packen und ihn an den Armen, an der Seite und an dem Gesichte tiefe und gefährliche Wunden hebringen kann. Noch ein Paar Augenblicke, und dieser Mensch wäre eines der jämmerlichsten Opfer seiner Unvorsichtigkeit geworden. Bei diesem schrecklichen Anblicke ergreift Aman die in der Nähe liegende eiserne Krücke, womit gewöhnlich der Wärter den Unrath dieser Thiere wegschafft, und bringt dem Bären wiederholte Hiebe auf den Kopf bei, und da dieser dessenungeachtet seine unglückliche Beute nicht fahren lassen will, so stößt er ihn mit diesem Werkzeuge an die in Nähe der Leiden liegenden empfindlichen Theile, bis das grimmige Thier endlich den nach allen Seiten Verwundeten fahren läßt. — Nachdem durch die auf das Schnelligste angewendeten kalten Umschläge und Verbindung der Wunden, die Verblutung gestillt wurde, ließ die Regenerie-Direction den Unglücklichen sogleich in das Wiener allgemeine Krankenhaus zur ferneren Behandlung bringen.

In Görlich ist am 29sten März, Abends in der 8ten Stunde, auf der Kohlgasse vor dem

Frauenthore das Wohn- und Wirthschaftsgebäude des Böhmeschen Gartens abgebrannt.

Römischer Einfall.

In die Residenz eines gewissen Ländchens soll kürzlich am hellen Tage ein Wagen voll Studenten mit Fackeln und Laternen eingezogen seyn, und auf die Anfrage der Polizei, was dies bedeute, erklärt haben: Es sey dem Vernehmen nach in K. so finster geworden, drum habe man Licht mitgebracht. Die Regierung hat hierauf, wie man sagt, den Studenten die Weisung ertheilt, binnen 24 Stunden die Stadt zu verlassen, diese sollen aber erklärt haben: sie dankten für die überflüssige Güte; denn sie brauchten ja nur eine halbe Stunde, um die Grenze zu erreichen.

Anecdoten.

Ein junger Witzbold sagte zu einer Dame, indem er ihre Hand ergriff: Aber, mein Fräulein, Sie haben ja Hände wie ein Drescher! — „Und das fällt Ihnen auf?“ entgegnete diese; „ich habe doch schon den Flegel in der Hand.“

Sehen Sie doch, sagte eine Tänzerin zu ihrem Tänzer, indem sie auf ihren bloßen Nacken wies: Wie mich meine ächten Perlen brennen.

In vielen Privat-Tanzgesellschaften ist die Bestimmung des letzten Tanzes der Willkür sämmtlicher Anwesenden überlassen, und auf der Tanzordnung daher *ad libitum* (nach Belieben) angemerkt. Ein junger Mann vom Lande, der noch nicht häufig auf Bälle gekommen war, doch auf gut Glück mit Dreistigkeit auch ihm ganz unbekanntem Tänze mitzumachen pflegte, engagirte, nachdem er auch den letzten ihm nicht bekannten

Sanz gelesen hatte, ein Fräulein, ob er wohl das Vergnügen haben könne, *Adlibitum* mit ihr zu tanzen? —

„Wissen Sie schon,“ sagte eine Waschfrau zu ihrer Gehülfin, „daß die K. einen kleinen Jungen gekriegt hat? Er ist aber todt!“

„So was lebt nicht mehr,“ erwiderte diese.

Zweisyhlbige Charade.

Die Erste:

Nur im Zorn' werd' ich gegeben,
Ungern werd' ich aufgenommen.

Die Zweite:

Mich besetzt ein neues Leben,
Denn der Frühling ist gekommen.

Das Ganze:

Der, dem ich mich öffnen soll,
Zahle vorher seinen Zoll.

Auflösung des Räthfels im vorigen Stück.

S p i ß b u c h e.

Geboren.

(Görlitz.) Hrn. Friedr. August Bischof, Musicinstrum., wie auch Thürmer allh., und Frn. Friederike Amalie geb. Dtto, Tochter, geb. den 9. März, gest. den 24. März Anna Maria. — Mstr. Carl Ernst Wust, B. und Tischler allh., und Frn. Antonie Wilh. Barbara geb. Richter, Tochter, geb. den 10. März, gest. den 22. März Caroline Amalie Emma. — Carl Friedrich Fengler, Tuchbereiter-Gefelle allh., und Frn. Joh. Christiane Dorothee geb. Schulze, Sohn, geb. den 17. März, gest. den 27. März Friedrich Emil. — Johanne Christiane Amalie geb. Thaal, eine unehel. Tochter, geb. den 13. März, gest. den 25. März Auguste Amalie. —

Juliane Dorothea John einen unehel. Sohn, geb. d. 21. März, gest. den 27. März Friedrich Gustav.

G e s t o r b e n.

(Görlitz.) Tit. Frau Friederike v. Kalkreuth geb. v. Görge, weil. Tit. Hrn. Ferdinand v. Kalkreuths, Königl. Preuß. Obrist-Lieutenant von der Armee, und Königl. Preuß. Postmeister zu Naugard in Pommern, nachgel. Frau Wittwe, gest. d. 19. März, alt 40 J. 9 M. 22 T. — Tit. Frau Christiane Friederike Baumeister geb. Geißler, weil. Tit. Hrn. Christian Friedrich Baumeisters, Doct. Medicin., prakt. Arzt u. Landphysicus allh., nachgel. Frau Wittwe, gest. den 22. März, alt 77 J. 4 M. 21 T. — Frau Dorothee Elisabeth. Walthers geb. Pietschmann, Hrn. Friedr. Aug. Walthers, brauber. B. und Gürtler allhier, Ehegattin, gest. den 18. März, alt 37 J. 11 M. 8 T. — Frau Hof. Büttig geb. Dweiser, weil. Joh. Gottfr. Büttigs, Schuhmachers, nachgel. Wittwe, gest. den 19. März, alt 63 J. 2 M. 13 T. — Frau Joh. Hof. Richter geb. Pietsch, weil. Joh. Christoph Richters, Schenk- und Nahrungsbes. im Grunde bei Alt-Seidenberg, nachgel. Wittwe, gest. den 19. März, alt 78 J. 3 M. 7 T. — Frau Joh. Juliane Richter geb. Theurich, weil. Joh. Gottlieb Richters, B. und Stadtgartenbes. allh., nachgel. Wittwe, gest. den 18. März, alt 70 J. 7 M. 14 T. — Frau Anna Rosina Kriebel geb. Seliger, weil. Jeremias Kriebels, verabsch. Königl. Sächs. Musketier, nachgel. Wittwe, gest. den 19. März, alt 74 J. 6 M. 14 T. — Michael Becker, B. und ehemal. Stadtgartenbesitzer, zuletzt im Ausgedinge allh., gest. den 24. März, alt 78 J. 11 M. 15 T. — Hrn. Carl Friedrich Gotthelf Bauernsteins, wohlgef. brauber. B., Kauf- und Handelsmann, auch Würz- und Seidenfrämer allh., und Frn. Frieder. Wilhelminen geb. Matthái, Sohn, Carl Döscar, gest. den 23. März, alt 8 M. 12 T. — Mstr. Sam. Aug. Otto's, B. und Tuchscheerer allh., und Frn. Henr. Benignen geb. Conrad, Sohn, Döswald August, gest. den 18. März, alt 1 J. 7 M. 17 T. — Mstr. Joh. Gottlob Lehmanns, B. u. Riemer allh., und Frn. Joh. Christ. Frieder. geb. Glanz, Sohn, Emil Gotthelf Gnadenreich, gest. den 22. März, alt 1 J. 3 M. 19 T. — Joh. Georg Schulzes, Mehlführer allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Tamm, Sohn, Joh. Carl August, gest. 22. März, alt 23 T. — Carl Friedr. Fischers, Tuchber. Ges. allhier, und Frn.

Joh. Christ. geb. Schmidt, Sohn, Wilhelm Alexan-
der, gest. den 24. März, alt 6 M. 26 J. — Joh.
Christoph Firls, Tagelöhner allh., und Frn. Ma-
rien Rosinen geb. Herrmann, Tochter, Johanne
Christiane Friederike, gest. den 22. März, alt 2
J. 6 M. 8 J. — Joh. Christ. Schmidts, B. und

Hausbesitzer allh., und Frn. Annen Rosinen geb.
Dresler, Tochter, Johanne Christiane, gest. den
23. März, alt 10 M. 5 J. — Joh. Carl Gott-
lob Gerlach's, Kutscher allh., und Frn. Amalien
Eleonore geb. Schmidt, Sohn, Johann Carl Gu-
stav, gest. den 23. März, alt 22 J.

B e k a n n t m a c h u n g.

Zum öffentlichen Verkaufe des der verehelichten Zetsche geborne Förster allhier gehörigen
unter Nr. 444 hieselbst gelegenen und auf 273 thlr. in Preuß. Courant zu 5 pro Cent jährlicher Nu-
zung gerichtlich abgeschätzten Hauses im Wege nothwendiger Subhastation ist ein einziger, peremptori-
scher Bietungstermin auf

den 20sten Mai 1829 Vormittags um 10 Uhr

auf hiesigem Landgerichte vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Bö n i s c h angefetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerkten hierdurch einge-
laden, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesegliche Umstände eine
Ausnahme gestatten, nach dem Termine erfolgen soll, daß der Besitz dieses Grundstücks die Gewin-
nung des Bürgerrechts der Stadt Görlitz erfordert, und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in
den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann.

Görlitz, den 24sten Februar 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.

In Folge Auftrags des Königl. Land-Gerichts zu Görlitz, sollen die zum Schönsärber Harrer-
schen Nachlasse hieselbst gelegenen Grundstücke, nemlich, die sub Nr. 607 hieselbst gelegene Harrer-
sche Schönsärbe nebst Beilass an Kessel, Rügen und Färberei-Handwerkszeuge, so wie die sub Nr. 24
des Scheunenregisters gelegene Harrersche Scheune, welches zusammen gerichtlich auf 1547 thlr. 13 sgr.
11½ pf. geschätzt, hinsichtlich der Schönsärbe aber, nur der gewöhnliche Miethsertrag ohne Berücksich-
tigung des Grundstücks als Färberei, in Anschlag gebracht worden ist, im Wege der freiwilligen Sub-
hastation, und zwar jedes derselben einzeln veräußert werden.

Hierzu haben wir einen peremptorischen Termin auf

den 30sten Juni c. Nachmittags 3 Uhr

an unserer Gerichtsstelle anberaunt, und wir laden zu selbigen besitz- und zahlungsfähige Kauflustige
dergestalt ein, daß dem Meist- und Bestbietenden, nach erfolgter Zustimmung und Genehmigung des
Harrerschen Vormundes, und der vormundschaftlichen Behörde, insofern nicht gesegliche Umstände eine
Ausnahme nöthig machen, der Zuschlag ertheilt werden soll. Etwas zu geschehende Nachgebote müssen
bei dem Königl. Land-Gerichte in Görlitz angebracht werden. Uebrigens ist die Taxe beider Grund-
stücke zu jeder schicklichen Zeit, in unserm Amts-Local einzusehen.

Lauban, am 23sten März 1829.

Das Königl. Gerichts = Amt.

D e f f e n t l i c h e B e k a n n t m a c h u n g.

Zum gerichtlichen nothwendigen Verkaufe des der Frau Majorin von Scharlach zugehörigen,
zu Keula unter Nr. 20 belegenen, auf 1622 Thlr. 14 sgr. 8 pf. gerichtlich abgeschätzten Freihauses ist
ein einziger Bietungstermin auf

den 5ten Juni c. Vormittags 10 Uhr

an gewöhnlicher Gerichtsstelle im Amtsgebäude anberaunt worden, zu welchem besitz- und zahlungs-
fähige Kauflustige mit dem Bemerkten, daß die aufgenommene Taxe in unserer Registratur in den ge-
wöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann, hiermit eingeladen werden.

Muskau, am 25sten März 1829.

Fürstlich Pücklersches Hofgericht der freien Standes-
herrschaft Muskau.

Auf den Antrag der Gläubiger des Häuslers Johann George Hennersdorf ist Behufs des öffentlichen Verkaufs der zu Daubitz sub Nr. 63 belegenen und auf 391 thlr. 20 sgr. taxirten Häusler-Nahrung ein peremptorischer Bietungstermin auf

den 18ten Mai d. J. Vormittags 10 Uhr an Gerichtsamtstelle zu Daubitz angesetzt, wozu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Die Taxe kann im herrschaftlichen Weinhause hieselbst, so wie an Gerichtsamtstelle zu Daubitz eingesehen werden.

Zugleich ist über die künftigen Kaufgelder heute der Liquidationsprozeß eröffnet worden. Etwa nige unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners können daher auch ihre Forderungen in jenem Termine zugleich anmelden, oder es wird ihnen unter ihrer Präclusion mit ihren Ansprüchen an das Grundstück sowohl gegen dessen Käufer als gegen die Gläubiger, unter welche die Vertheilung der Kaufgelder geschieht, damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden.

Rothenburg, den 14ten Januar 1829.

Das von Rödersche Gerichtsamt zu Daubitz.
v. Müller.

Zum Verkauf des sub hasta gestellten dem Joh. Gottlob Idert gehörigen und 717 thlr. 5 sgr. taxirten Häuslerguts Nr. 28. zu Mittel-Horka ist der einzige Bietungstermin auf den 4ten Juni 1829 Vormittags 10 Uhr in der Gerichtsstube zu Mittel-Horka angesetzt, wozu alle Kauflustige vor geladen werden. Die Taxe ist an der Gerichtsstelle zu Mittel-Horka einzusehen.

Arnsdorf bei Reichenbach, den 9ten December 1828.

Das von Schulz'sche Gerichtsamt zu Mittel-Horka.
v. Müller.

B e k a n n t m a c h u n g .

Es sollen auf künftigen Freitag

den Dritten April c.

von Vormittags 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr die in dem Rathmann und Fleischhauermeister Naußschen Nachlaß alhier gehörenden Gegenstände an Uhren, Leinenzug und Betten, Meubles und Hausgeräthe, Kleidungsstücken, mehrere Scheffel Getreide, 7 Centner Heu und 2 Schock Stroh, auf dem Saale des Bürgerhauses Nr. 7 alhier, öffentlich und meißbietend gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Reichenbach, den 27sten März 1829.

Im Auftrage des hiesigen Stadtgerichts = Amtes.
Junge. Uebershaar.

Auf dem Stift-Joachimsteinschen Dominio Nieder-Linda, Laubaner Kreises, soll wegen erfolgter Verpachtung, die dasige Schäferei abgeschafft, und dieserhalb circa 300 Stück Schaafse, verschiedener Altersklassen, beinahe alles Zuchtvieh, und von alten Zeiten her veredelt, am

4ten Mai dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr,

meißbietend in der Wolle verkauft werden.

Der Wirthschafts-Verwalter Meyer daselbst ist angewiesen, selbige von jetzt an vorzuzeigen.
Nieder-Linda, den 25sten März 1829.

v. Riesenwetter, Stifts-Verweser.

B e k a n n t m a c h u n g . Die von mir angekündigte Auction wird bestimmt den 6ten und 7ten d. M. im Hause des Niemermeister Herrn Zimmermann, obere Reißgasse Nr. 352 nahe der alten Post, abgehalten werden. Außer den schon angekündigten Sachen kommt auch eine brauchbare Brantweinblase zu 390 D. mit vor. Auch wird noch angezeigt, daß sich unter den Betten mehrere zweispännige (oder eigentlich zweischläfrige) befinden, welche wie die bunten Ueberzüge hauptsächlich für Guts- und Stadtgartenbesitzer, auch andere Landleute brauchbar sind; so ist es auch mit der Leinwand. Görlitz, den 2ten April 1829.

J. G. Kühn.

Verkauf eines Freibauerguts.

Unterschriebener beabsichtigt, sein sub Nr. 50 in Daubitz am Markt belegenes Groß-Freibauergut aus freier Hand unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen, und hat hierzu einen Termin auf den dreizehnten April dieses Jahres Vormittags 10 Uhr in der Wohnung des Herrn Kaufmann Liedel angesetzt, wozu Kaufliebhaber hiermit ergebenst eingeladen werden, und wird bemerkt, daß die Gebäude im besten und schönsten Zustande, mit Ziegeln gedeckt, und zu allen Geschäften qualificirt sind. Grossen, den 2ten März 1829.

Der Brennerei = Besitzer Weinig.

Vorwerks = Verkauf.

Ein Vorwerk in der Preuß. Oberlausitz ist aus freier Hand zu verkaufen. Bohn- und Wirtschaftsgebäude sind in gutem Stande, dabei ein Obst- und Grafe-Garten, 140 Berl. Scheffel gutes Ackerland und auf 12 Rühr Wiefewachs. Als Beilatz sind 12 Rühr, 2 Pferde nebst Schiff und Geschirr, so wie Viehfutter und Brodgetreide bis zur Erndte. Von der Kaufsumme kann die Hälfte, auf Verlangen, verzinslich darauf gelassen werden. Kauflustige können bei dem Besitzer Herrn Schulze in Seidenberg in Nr. 49 das Nähere erfahren. Briefe werden portofrei erbeten.

Mühlen = Verkauf. Veränderung halber bin ich Willens, meine hier in Attendorf, an dem sogenannten schwarzen Schöpfslusse gelegene Wassermühle mit zwei Mahlgängen, wozu auch 3 Dresdner Scheffel Ackerland und hinlänglich Wiefewachs für 2 Rühr gehöret, aus freier Hand zu verkaufen. Diese Mühle ist vor einigen Jahren neu erbaut und von dem herrschaftlichen Zinns, so wie von der Mahlmeze frei. Alles Weitere dieserhalb erfahren Kauflustige bei Unterzeichnetem.

Attendorf bei Reichenbach, im März 1829.

Ritsche, Müllermeister.

Ein Gasthof an der Chaussee von Baugen nach Bischofswerda, so wie auch an der Kreuzstraße von Cottbus, Spremberg, Hoierswerda ic. nach Böhmen ic., genannt zum drei goldnen Sternen, soll Familienverhältnisse wegen verkauft werden. Zu diesem Grundstücke gehören, außer ganz neu aufgeführten massiven Gebäuden:

- a) die Gerechtigkeit alles Gastirens, Ausstallung, Beherbergung u. s. f.,
- b) Bier- und Branntweinschanks, ohne Einschränkung,
- c) 20 Scheffel Feld besten Bodens,
- d) ein Obst- und Küchengarten.

Im Gasthofe selbst sind sieben schöne Zimmer zur Bequemlichkeit, zwei Billard-Zimmer, ein Tanzsaal, 7 i Gewölbe, ein Keller, Stallung auf 30 Pferde, vollkommener Hofraum, Scheune und nöthige Geläß für Ausspannungs-Bedürfnisse jeder Art befindlich.

Der Kaufpreis dieses Grundstücks ist auf 7000 Thaler in Königl. Preuß. Courant gestellt, wobei bemerkt wird, wie 2000 Thaler auf Hypothek zu 4 pro Cent Verzinsung stehen bleiben können.

Keelle Käufer können sich deshalb an den Herrn Advocat Fiebiger in Baugen oder aber an den Eigenthümer, Peter Hasche in Klitten bei Niesky, wenden.

Pacht = Gesuch.

Ein Rittergut oder eine andere bedeutende ländliche Besizung wird von einem cautionsfähigen Deconom zu pachten gesucht. Verpächter belieben ihre Adresse unter Angabe der Pachtbedingungen franco in der Expedition der Oberlausitzischen Fama abzugeben.

Bekanntmachung.

Die Brau- und Brennerei bei dem Dominio Tschöpel und Zubehör wird zu Johanne dieses Jahres pachtilos, und soll aufs neue wieder verpachtet, vererbpachtet oder verkauft werden. Sachverständige, Zahlungs- oder Cautionsfähige, welche gesonnen sind, solche zu pachten oder zu kaufen, erfahren das Nähere auf dem Gute Tschöpel und bei Unterzeichnetem in Muskau, bei welchem der Pacht- oder Kaufcontract sofort abgeschlossen werden kann.

Muskau, den 10ten März 1829.

J. S. Hähne.

B e k a n n t m a c h u n g.

Den Wohlloblichen Domänen und dem verehrlichen landwirthschaftlichen Publico der Provinz Sachsen zeige ich hiermit ganz ergebenst an: daß in den bekannten Niederlagen des Herrn von Fischer zu Lauban, Görlitz und Löbau stets wieder fein gemahlener Gips zu nachstehenden Preisen zu haben ist.

Als: die Tonne à 5 Centner Preuß. Courant inclusive Ladegeld

- a) in Lauban 2 thlr. 7 sgr. 6 pf.
- b) in Görlitz 2 = 22 = 6 =
- c) in Löbau 3 = 15 = — =

Wem nur immer an der Erhaltung und Verbesserung seiner Viehheerden gelegen ist, wird sich dieses als vortreflich erprobte Düngungsmittel gewiß eigne zu machen suchen, und die Kosten nicht scheuen, welche ihm vielfach ersetzt werden. Man sieht daher einer wohlwollenden recht reichlichen Abnahme hochachtungsvoll entgegen. Löwenberg, den 11. März 1829.

J. Dolan,
General-Pächter sämmtlicher Herrschaftlich
Neuländer Gipsbrüche.

Vom 1sten April d. J. an ist auf den Dominal-Kalkbrüchen zu Ober-Neundorf bei Görlitz gut und frisch gebrennter Bau-Kalk zu haben. Der Preis per Dfen ist 15 Thlr.; der Dresdner Scheffel 12 gGr. Dfen im Ganzen müssen zwei bis drei Tage zuvor bestellt werden.

Ober-Neundorf, den 25sten März 1829.

Nendel, Verwalter.

In den Maurerischen Gärten in der Kahle zu Görlitz sind eine Menge sehr schöner junger Johannisbeerbäumchen in Pyramidenform gezogen, von acht holl. rother, weißer und fleischfarbener Sorte, so wie auch schwarze, ferner junge tragbare Weinstöcke und zwar ganz zeitig reisende schöne Sorten in blau und weiß; desgleichen 2 und 3jährige Spargelpflanzen, Georginen, Knollen, Land-Nurikel und Verus, und ein bedeutendes Sortiment schön blühender Staudengewächse billig zu verkaufen.

Ausser mehreren kleineren Gewinnen fiel in der 3ten Classe 59ster Gold-Lotterie auch ein Gewinn von 1200 Thlr. auf Nr. 62,491 in meine Collecte.

Rothenburg, am 29sten März 1829.

J. G. Neumann.

Die vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

gegründet auf ein Kapital von einer Million Thaler Preuß. Courant und außerdem im Besitz eines immer wachsenden Reserve-Kapitals, übernimmt Versicherungen gegen Feuerschäden, zu den billigsten Prämien.

Die Versicherungen werden angenommen, auf Monate, so wie auf ein und mehrere Jahre. — Bei Vorausbezahlung für 4 Jahre wird das fünfte frei gegeben, und ohne Vorausbezahlung das siebente Jahr.

Der unterzeichnete Haupt-Agent der Gesellschaft ist zu Bequemlichkeit der Antragenden befugt, sogleich abzuschließen, und mit Vergnügen bereit, jede gewünschte nähere Auskunft zu ertheilen.

Görlitz, am 2ten April 1829.

Carl G. Dettel, Haupt-Agent.

Auf dem Rückwege von dem Marglissaer Markte am 30sten März, und zwar zwischen Marglissa und Nieder-Linda, ist eine in Leinwand eingepackte Quantität Tuche von dunkler und hellblauer Farbe, auch etwas blau und schwarz gestreiftes und grau melirtes Tuch von einem Wagen entweder verloren gegangen oder entwendet worden. Der Eigenthümer sichert dem, welcher ihm zur Wiedererlangung des Verlorenen hilft, eine verhältnismäßige Belohnung zu.

Seidenberg.

Der Tuchmachermeister Schindler.